

Voodoo-Klänge begleiten Adventsbasar

Trommel- und Ernährungsprojekt in der Hasetalschule

QUAKENBRÜCK Voodoo-Klänge und Tamburin-Rhythmen am frühen Vormittag – Sambanale in der Hasetalschule? Nein, aber der Adventsbasar war Höhepunkt eines Trommel- und Ernährungsprojekts mit der Fachschule Heilerziehungspflege. Seminarleiter für den musikalischen Teil war Olli Borg.

„Das Experiment Konzert und Basar hat wahnsinnig gut geklappt“, freute sich Ute Mährlein, Leiterin der Hasetalschule Quakenbrück, mit Anne Fischer von der Fachschule Heilerziehungspflege (HEP).

Begeistert waren auch die Hauptpersonen: „Alle Kinder waren von Anfang an mit Leib und Seele dabei“, erzählte Mährlein, als sie Mitwirkende und Gäste begrüßt hatte. Die Kids trommelten mit Leidenschaft und Rhythmus im Blut – und brachten talentiert ihre selbst gebas-



Mit Leidenschaft und Rhythmus im Blut trommelten die Schüler der Hasetalschule Quakenbrück. Foto: Bernard Middendorf

telten Kreationen an den Mann. Der Euro saß locker bei zahlreichen Vätern und Müttern; Eltern genossen den Adventsbasar der besonderen Art offenkundig ebenso wie Lehrkräfte und Schüler.

Vorangegangen war den Projekttagen der Hasetalschule die Arbeit des HEP-Unterkurses, der dieses

Trommel- und Ernährungsprojekt im Zuge der Ausbildung übernahm. „Ein kleiner Teil der Schüler hat mit uns das Frühstücksbuffet vorbereitet“, informierte Anne Fischer. „Alle anderen haben mit Olli Borg die Trommelvorführung einstudiert. Wir waren in der ganzen Schule unterwegs.“ Eine Art Stationslauf, bei dem Katrin Fe-

rati, als pädagogische Mitarbeiterin in beiden Schulen tätig, zur Organisation und Kommunikation zwischen den vielen Teilnehmern beitrug.

Konzert und Basar – diese Idee sei vorbildlich verwirklicht und sehr gut angenommen worden, war Ute Mährlein erleichtert. Prasselnder Beifall setzte ein, sobald die letzten melodiosen Trommelrhythmen, dirigiert von Olli Borg, erklangen. Musikgenuss erhöht die Kauflust: Weihnachtsstaub, Holzengel, Krippen, Rentiere und Kerzenständer gingen weg wie warme Semmeln. Besucher und Kinder ließen sich im Café Getränke, leckere Waffeln und heiße Schokolade schmecken. „Wir haben wohl an die 150 Waffeln verkauft“, schätzte Lehrkraft Ralf Bergmann. Während des Projekts sei ein Teamgefühl entstanden, fand Katrin Ferati abschließend.